

extra

September 2025

Bauen & Wohnen

RATGEBER RUND UM IHRE VIER WÄNDE



Diese
Sonderveröffentlichung
finden Sie auch **HIER**:
rp-online.de

BERGISCHE MORGENPOST

SOLINGER MORGENPOST

**KOMPLETT &
EINFACH!**



**+ EWR-
FÖRDERUNG**

**BERATUNG
FINANZIERUNG
REALISIERUNG**

ewr-remscheid.de/heizung



WÄRMEPUMPE
LÖWENSTARK FÜR REMSCHEID



STADTWERKE **REMSCHIED** VERBUND

Warme Räume dank einer Wärmepumpe

Eine umweltfreundliche Wärmepumpe als Heizsystem sollten nicht nur Bauherren, sondern auch Modernisierer in Betracht ziehen. Die Wärmeerzeugung mit Luft, Erde und Wasser lohnt sich auch im Altbau – und wird attraktiv gefördert.

Für eine behagliche Atmosphäre in den eigenen vier Wänden ist eine zuverlässige Heizung unerlässlich. Immer mehr Bauherren setzen dabei auf Systeme, die regenerative Energien nutzen. Beliebt sind vor allem Wärmepumpen, die Wärme aus der Umwelt gewinnen. Bei einer Sanierung von Bestands- oder Altbauten kommen sie bislang nur selten zum Einsatz. Dabei sind Wärmepumpen dank neuer Entwicklungen heute jedoch bei nahezu jedem Heizungsaustausch eine Alternative. Eine energetische Rundumerneuerung ist nicht notwendig, genau so wenig eine Fußbodenheizung.

Wärmepumpen gehören zu den klimafreundlichsten Wärmeerzeugern, denn sie gewinnen Wärme aus Luft, Grundwasser und Erdreich. Durch den fehlenden Verbrennungsvorgang verursachen Wärmepumpen keine unmittelbaren CO₂-Emissionen und schonen so die Umwelt. Angetrieben werden sie mit Strom, jedoch wird nur ein Viertel so viel davon benötigt, um 100 Prozent Heizleistung zu erreichen. Somit sinkt der Energieverbrauch des Haushaltes. Auch in Sachen Wartung und Langlebigkeit trumpft das klimafreundliche Heizsystem auf und bleibt über Jahrzehnte äußerst effizient.

Wer sich für den Wechsel zu einer Wärmepumpe entscheidet, der heizt damit nicht nur umweltfreundlicher, sondern steigert auch den Wert seines Hauses. Aufgrund der hohen Effizienz von Wärmepumpen erreichen diese in der Regel die oberen Energielabelklassen.

Die energetische Bilanz der Heizungsanlage entscheidet darüber, in welche Effizienzklasse eine Immobilie eingestuft wird. Da diese bei dem Verkauf eine immer größere Rolle spielt, steigt automatisch der Wiederverkaufswert durch die Investition in eine Wärmepumpe. Die Bundesregierung fördert den Austausch eines alten Heiz-



Wärmepumpen eignen sich nicht nur für den Neubau. Auch Altbauten lassen sich gut nachrüsten.

FOTO: STOCKMEDIAPRODUCTION

kessels gegen eine Erdwärmepumpe mit Sonde. Um einen erleichterten Zugang zur öffentlichen Förderung zu erlangen, stellt der Bundesverband Wärmepumpe den Wärmepumpen-Förderrechner online zur Verfügung. Unter www.waermpumpe.de/foerderrechner können Bauherren und Sanierer die mögliche Höhe einer Förderung berechnen lassen.

30 Prozent gibt es als Basisförderung für alle Wärmepumpen. 20 Prozent gibt es als Klimageschwindigkeitsbonus für den Austausch alter Öl-, Kohle-, Nachtspeicher- oder mindestens 20 Jahre alter Gasheizungen. Der Bonus in Höhe von 20 Prozent ist befristet bis 2028 – danach reduziert er sich alle zwei Jahre um drei Prozent. 30 Prozent Einkommensbonus gibt es für

selbstnutzende Wohneigentümer mit einem zu versteuernden Haushaltsjahreseinkommen von maximal 40.000 Euro. Und fünf Prozent beträgt der Effizienzbonus. Der wird für Wärmepumpen mit natürlichen Kältemitteln oder Erdwärme als Wärmequelle gewährt.

Alle aufgeführten Boni sind mit der Basisförderung kombinierbar. Der Höchstfördersatz beträgt dabei 70 Prozent der Investitionskosten. Die Förderquote in Prozent bezieht sich auf die maximal förderfähigen Ausgaben in Höhe von 30.000 Euro für die erste Wohneinheit. Das bedeutet beispielsweise in der Basisförderung einen maximalen Zuschuss von 9000 Euro – und beim Höchstfördersatz einen maximalen Zuschuss von 21.000 Euro.

rps



steinhaus metalltechnik

Ihr Metallbauer aus Dabringhausen

- Garagentore
- Geländer
- Treppen
- Schweißfachbetrieb nach EN 1090-2

Amzshäuschen 36
42929 Wermelskirchen

Tel. 02193 3465
www.steinhaus-metalltechnik.de





Elektro Courtz

Remscheid-Lennep · Alte Kölner Str. 9

**Planung – Ausführung – Instandhaltung
von Licht-, Kraft- und Nachtspeicheranlagen**

 **RS 66 95 18**

Fax: 02191/62386
Mobil: 01 72/2 1061 73



Wann eine Energieberatung sinnvoll ist

Eine neue Heizung muss her, die Fenster sind auch veraltet. Der Sommer ist für solche Wechsel ein guter Zeitpunkt. Wie Energieberater bei der Planung und Umsetzung sinnvoller Maßnahmen helfen können.

VON ANKE DANKERS

Wenn die Heizkostenrechnung explodiert oder das Dach seine besten Jahre schon hinter sich hat, ist es so weit – eine Modernisierung steht an. Doch welche Maßnahmen sind sinnvoll? Und wie geht man am besten vor, wenn man für sein Haus energetisch sanieren will?

Bei solchen Fragen kann eine Energieberatung helfen. „Sie zeigt Haus- und Wohnungseigentümern auf, mit welchen Maßnahmen sie den Energieverbrauch ihres Gebäudes verringern können“, sagt Alexander Steinfeldt von der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online.

Das Problem ist nur, die Berufsbezeichnung ist nicht geschützt. Tipps, woran Sie erkennen, dass die Experten Sie ganzheitlich und branchenübergreifend informieren – wie Sie also kompetente, unabhängige Energieberater finden. Energieberater können vor und während einer energetischen Sanierung Einschätzungen zu konkreten Maßnahmen abgeben. Zudem kennen sie relevante gesetzliche Bestimmungen wie das Erneuerbare-Wärme-Gesetz.

Natürlich könnten sich Eigentümer, die eine Modernisierung planen, auch direkt an ausführende Fachunternehmen wie Heizungsbauer oder Dachdecker wenden. „Aber man sollte sich nicht nur darauf verlassen, was die Fachunternehmen sagen“, rät Martin Brandis von der Energieberatung der Verbraucherzentrale. Denn die Firmen seien oft auf eine bestimmte Art der Maßnahmendurchführung spezialisiert. „Vielleicht gibt es aber geeignetere Formen der Durchführung,

die dabei übersehen werden“, sagt Brandis. Dabei komme es bei einer energetischen Sanierung auf einen gesamtheitlichen Blick auf das Gebäude und seine energetischen Potenziale und Herausforderungen an.

Generell gibt es verschiedene Formen der Energieberatung. Nicht nur für Eigentümer kann sie sinnvoll sein, sondern auch für Mieter. Denn abseits eines individuellen Sanierungsfahrplans kann es dabei auch um einzelne Empfehlungen zum Verhalten gehen – und etwa Energiespar-Tipps. Je nach Thema und Umfang der Fragen kann die Beratung telefonisch, online oder direkt vor Ort stattfinden. Außerdem gibt es kostenlose Angebote sowie Beratungen auf Rechnung. Dabei sollten Verbraucher bedenken, dass die Zielsetzung meist jeweils eine andere ist.

Kostenlose oder sehr preiswerte Beratungsangebote können oft eine erste Orientierung bieten. Eigentümer erhalten da Brandis zufolge aber bestenfalls Antworten auf die Frage, welche Art von Maßnahme überhaupt sinnvoll wäre. Dazu gehört etwa der Modernisierungsscheck von co2online. Das kostenlose Online-Tool prüft die Wirtschaftlichkeit verschiedener Maßnahmen.

Auch manche Energieagenturen sowie die Verbraucherzentralen bieten für eine erste Einschätzung eine kostenlose Energieberatung an – per Telefon, online oder in einer der bundesweiten Beratungsstellen. Kommt hingegen ein Energieberater ins Haus, zahlt man bei der Verbraucherzentrale 40 Euro. „Im Idealfall erfahren Sie in dieser Beratung schon, welche Maßnahmen Sie umsetzen wollen“, erklärt Brandis.

Oft bleiben danach aber noch viele Detailfragen offen. Dann kommen weitere Beratungsleistungen ins Spiel. Für eine ausführliche Energieberatung müssen Verbraucher mit einem vierstelligen Betrag rechnen. Je nach Größe des Gebäudes und dem Umfang der Leistungen liegen die Kosten dann laut Steinfeldt durchschnittlich zwischen 1600 und 2000 Euro. Bei solchen Angeboten sichten und dokumentieren Energieberater in der Regel vor Ort die Immobilie, erstellen gegebenenfalls einen individuellen Sanierungsfahrplan, informieren über mögliche Förderungen – und begleiten teilweise sogar die Baumaßnahmen.

Da Energieberater unterschiedliche fachliche Schwerpunkte bedienen, lohnt es sich, einen Beratungsvertrag aufzusetzen. Darin sollte man neben den Kosten auch die konkreten Leistungen der Beratung festhalten, rät Martin Brandis. Wer für einen ausführlicheren Check vor Ort einen kompetenten Energieberater sucht, findet dazu auf der Website Energie-Effizienz-Experten.de eine Übersicht bei der Deutschen Energie-Agentur. „Energieberater, die auf dieser Liste stehen, müssen ihre Qualifikationen und regelmäßige Fortbildungen nachweisen“, erläutert Experte Martin Brandis. So sei „einigermaßen sichergestellt ist, dass diese Experten auch wirklich qualifiziert sind“.

Ein Eintrag in diese Energieeffizienz-Expertenliste ist laut Alexander Steinfeldt aber keine Garantie für eine fundierte Beratung. Er rät daher zu einer besonders sorgfältigen Auswahl des Beraters – aus seiner Sicht kommt es also darauf an: die Qualifikationen genau zu

vergleichen, Referenzen zu erfragen und die Unabhängigkeit des Beraters sicherzustellen.

„Ergänzend kann eine Recherche nach Bewertungen hilfreich sein – sowohl auf unabhängigen Bewertungsplattformen im Internet als auch durch Erfahrungsberichte früherer Kunden“, sagt Steinfeldt. Energieberater sollten zudem gewisse Standards kennen – also mindestens gemäß der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) beraten. Damit die Maßnahmen an der Immobilie auch zukunfts- und förderfähig sind.

Wichtig zu wissen für alle, die eine staatliche Förderung in Anspruch nehmen wollen: Nur die Beratungsleistung der bei der Energie-Agentur gelisteten Experten ist förderfähig. Stutzig werden sollten Verbraucher hingegen, wenn etwa eine Energieberatungsagentur die Vor-Ort-Begehungen an externe Dienstleister auslagern will – und wenn sie die Immobilienbewertung nur anhand von Fotos und Kennzahlen vornehmen will. „Wichtige Details wie Bauschäden, Wärmebrücken oder individuelle Gegebenheiten sind dabei nur schwer erkennbar“, sagt Alexander Steinfeldt.

Am besten eignet man sich selbst möglichst viel Grundwissen an und sichtet die eigenen Unterlagen – etwa die Heizkostenabrechnungen. Das sei wichtig, damit man die Fakten versteht und bekannte Mängel wie Zugluft oder kalte Wände notieren kann, sagt Steinfeldt. Denn: „Je mehr ich mich mit dem Thema beschäftige, desto besser verstehe ich den Berater, kann gezielter nachfragen.“ Entsprechend wirksamer sei dann auch die Energieberatung.



Wer eine sehr hohe Betriebskostenabrechnung hat, kann diese auch mithilfe von Online-Tools genauer unter die Lupe nehmen. FOTO: DPA

Fliesen – effizient und kostensparend

Fliesen passen perfekt zu Wärmepumpe und Fußbodenheizung.



Fliesen besitzen optimale Wärmeleiteigenschaften. Das macht sie zum idealen Bodenbelag auf einer Fußbodenheizung. FOTO: DJD

Im Neubau sind Fußbodenheizungen äußerst beliebt – mehr als 60 Prozent der privaten Bauherren entscheiden sich dafür. Auch viele Besitzer älterer Immobilien bevorzugen dieses System, wenn sie ihr Zuhause umfassend modernisieren. Dafür gibt es gute Gründe. Denn Flächenheizungen arbeiten deutlich effizienter als herkömmliche Heizsysteme, da sie durch die großflächige Wärmeverteilung mit niedrigen Vorlauftemperaturen betrieben werden können.

Das ist ideal für die Kombination mit einer Wärmepumpe – und spart Heizenergie. Darüber hinaus wird die Einrichtung der Wohnung oder des Hauses nicht durch Heizkörper eingeschränkt und die angenehme Strahlungswärme sorgt für Behaglichkeit. Einen wichtigen Einfluss auf die Effizienz von Wärmepumpe und Fußbodenheizung hat der Bodenbelag. Er soll die Wärme schnell und verlustarm an die Bodenoberfläche transportieren.

Denn nur eine gute Wärmeleitung ermöglicht es, die Temperaturen im Raum schnell anzupassen, zum Beispiel, wenn am Abend eine etwashed höhere Temperatur im Wohnzimmer erwünscht ist. Materialien wie Holz oder Teppiche wirken dabei eher isolierend und erfordern deshalb höhere Vorlauftemperaturen. Verstärkt wird dieser Effekt bei schwimmender, also nicht

verklebter Verlegung etwa von Klickparkett oder Laminat, da ein isolierendes Luftpolster zwischen Estrich und Bodenbelag entsteht.

„Ideal sind stark wärmeleitende und vollflächig verklebte Belagsmaterialien wie Keramische Fliesen und Naturstein, die die Wärme aus dem System schnell und nahezu verlustfrei an die Bodenoberfläche transportieren“, erläutert Jens Fellhauer vom Bundesverband Keramische Fliesen.

Der Einsatz von Fliesen lohnt sich nicht nur wegen der großen Gestaltungsvielfalt, so Fellhauer weiter. Die bessere Energieeffizienz sorgt auch für spürbar geringere Heizkosten. Zugleich steht die lange Lebensdauer für eine überraschend gute CO₂-Bilanz.

Durch die große Auswahl an Fliesenformaten, Oberflächen, Farben und Strukturen lassen sich mit Fliesen viele Einrichtungswünsche erfüllen. Beliebt sind authentische Holzdekore, die im Fischgrät- oder Diehlenlook verlegt werden können. Trendbewusste setzen auf großformatige Fliesen im Beton- oder Estrichlook. Wer es gemütlich mag, findet mit Dekorfliesen in Zementfliesenoptik vielfältige Möglichkeiten, seinen Wohnstil zu verwirklichen. Die richtigen Ansprechpartner für Beratung und perfekte Umsetzung der eigenen Wohnideen sind Fliesenfachhandel und Fachhandwerker vor Ort.

djd

Impressum

Verlag Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zülpicher Straße 10, 40549 Düsseldorf
Geschäftsführung: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen)

Anzeigen Carola Götze, Telefon: 02103 959132, E-Mail: carola.goetze@rheinische-post.de
Nina Strauch, Telefon 02103 959133, E-Mail: nina.strauch@rheinische-post.de

Redaktion Rheinland Presse Service GmbH, Monschauer Straße 1,
40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortlich), Mario Emonds
Kontakt: 0211 528018-0, redaktion@rheinland-presse.de

Druck Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zülpicher Str. 10, 40549 Düsseldorf

con-boy
Containerdienst
0 21 96/22 21

Frank Leitzow & K. · Springhausen 11 · 42929 Ostermühlkeichen · Fax 0 21 96 / 9 58 47

Sie haben Fragen zum Thema Entsorgung?
Rufen Sie uns an!
www.con-boy.de / e-mail: info@con-boy.de

Ihre Nr. 1 für Entrümpelungen & Haushaltsauflösungen

Meisterbetrieb
Fliesen Freund
Verlegung und Verkauf

Besuchen Sie unsere Ausstellung
Mo. - Fr. 14-17.30 Uhr, Sa. 9-12.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Remscheid-Bergisch Born · Bornefelderstr. 3
Tel.: 02191 - 68187 · www.fliesen-freund.com



Tief in die Tasche greifen ...

... müssen Sie nicht, wenn Sie eine Küche wollen, die voller guter Ideen ist. Können Sie aber.
Knopp hat Küchen für jeden Etat.

KNOPPKÜCHEN

GmbH & Co. KG

Wk-Dabringhausen · Großfeld 5 · Tel.: 02193 51080 · www.knoppkuechen.de

Stennmanns

IMMOBILIENVERMITTLUNG
IMMOBILIENVERWALTUNG



DIE EXPERTEN FÜR
DEN BERGISCHEN
IMMOBILIENMARKT

02191 8900310
02195 927750

stennmanns.de
hausverwaltung-stennmanns.de

Gemütliche Outdoormöbel

Auch im Spätsommer entspannt auf der Terrasse oder dem Balkon sitzen: Das geht gut mit Outdoormöbeln.

VON ISABELLE MODLER

Bei sommerlichen Temperaturen zieht es viele Menschen nach draußen. „Gleichzeitig gibt es die Sehnsucht nach einem sicheren Rückzugsort, als Kontrast zu unserer hektischen Welt“, sagt Trendexperte Frank A. Reinhardt. Diese Bedürfnisse nach Sicherheit und Freiheit müssen aber kein Widerspruch sein.

Wer einen Balkon, eine Terrasse oder Garten hat, kann sich im häuslichen Umfeld ein schönes Plätzchen im Freien schaffen – samt gemütlicher und wohnlicher Ausstattung. Überlegen Sie schon jetzt, wie Sie ihre Terrasse oder ihren Balkon im kommenden Jahr verschönern können? Was im Outdoorbereich angesagt ist und bleibt? Hier einige Anregungen.

Es wird noch gemütlicher – weiche Formen

„Cosy-Style“ lautet das Stichwort, das den Zeitgeist auf den Punkt bringt. „Damit setzt sich der Trend fort, dass Outdoormöbel immer gemütlicher werden“, sagt Reinhardt, der sich regelmäßig auf Möbel- und Outdoor-Messen nach Neuigkeiten umschaut. Zugegeben, es ist keine neue Idee: „Den Garten als verlängertes Wohnzimmer gibt es schon eine ganze Weile“, sagt Reinhardt.

Doch während früher die funktionale Nutzung des Gartens im Fokus stand, gewinnt seit einigen Jahren das persönliche Wohlfühlen und Relaxen an Bedeutung. Dabei spielen nun organische und runde Formen eine wichtige Rolle bei den Möbeln für den Außenbereich. „Sie laden zum Entspannen ein und tragen zum wohnlichen Design bei“, sagt Reinhardt. Der Vorteil: Geschwungene Loungemöbel wirken meist weniger wuchtig als geradlinige Sitzgarnituren. Ausladende Modelle bieten genügend Platz und sind dadurch häufig besonders bequem. „Durch ihren eleganten Schwung und häufig filigrane Metallgestelle haben die Möbel dennoch eine gewisse Leichtigkeit“, sagt Reinhardt.

Nicht nur bei den Formen bedienen sich Hersteller und Designer bei der Natur als Inspirationsquelle, sondern auch bei den Materialien. Ein Beispiel dafür sind etwa Outdoortische mit einer asymmetrischen Platte aus Naturstein, so Christine Scharrenbroch, Pressesprecherin vom Verband der Deutschen Möbelindustrie.

Vielseitig einsetzbare Möbel – aber eine Kollektion

Die Outdoormöbel werden zudem immer variabler: Das zeigt sich etwa an modularen Sitz- und Loungegruppen. „Durch ihre geschwungenen Formen lassen sie sich ideal miteinander kombinieren“, erklärt Reinhardt. Hocker, Tischchen, Sessel und Sofa bestehen häufig aus einzelnen Elementen, die ideal zusammenpassen. „Auf der Terrasse dominiert der homogene Kollektionsgedanke – anders als im Innenbereich, wo derzeit



Schöne Bereiche im Garten trotz Dunkelheit hervorheben – das ist zum Beispiel mit Solar-Outdoorleuchten möglich. FOTO: DPA

durchaus auch das Mix & Match-Konzept angesagt ist“, erläutert Reinhardt.

Einige Outdoormöbel erfüllen einige Funktionen und sind vielseitig einsetzbar. Scharrenbroch nennt ein Beispiel: „Im Trend liegen zierliche, modulare Day-Beds.“ Diese kann man dank eines verstellbaren Kopfteils als Sonnenliege nutzen – und mit Rückenkissen bestückt, lassen sie sich einfach in ein Sofa verwandeln. Neben langen Tafeln mit vielen Sitzgelegenheiten für Freunde und Familie gibt es noch eine weitere Entwicklung: „Im Kommen ist das Thema High Dining, also Hochtische aus Aluminium oder Holz mit Barhockern“, sagt Scharrenbroch.

Gute Qualität – für drinnen und draußen geeignet

„Bei den Gestellen von Sofas oder Sesseln kommt häufig ein Fasergeflecht zum Einsatz, das dank Hightech-Kunststofffasern wetterfest und robust ist und gleichzeitig Natürlichkeit ausstrahlt“, sagt Scharrenbroch. „Auch die Bezugstoffe der Kissen für Sofas und Sessel sind wetterfest und wasserabweisend, aber dennoch angenehm weich.“

„Die Qualität und Verarbeitung der Stoffe und Materialien in diesem Bereich ist mittlerweile sehr hochwertig – und zwar in allen Preissegmenten“, versichert Reinhardt. Kein Wunder: „Die Qualität muss stimmen, weil Möbel, Technik und Deko der Natur ausgesetzt sind.“

Aber auch das Design der Outdoormöbel ist viel wohnlicher geworden und entspricht immer mehr den Ansprüchen an Interior Design. Das führt laut Reinhardt dazu, dass Sofa, Tische

und Hocker sowohl für drinnen als auch draußen geeignet sind.

Helle Töne und warme Akzentfarben

Bei den aktuellen Kollektionen dominieren Naturtöne: Sofas, Sessel und Stühle in hellen Beige- und Creme-Tönen. „Es gab kaum einen Messestand in Köln in einer anderen Farbpalette“, sagt Reinhardt, der im Juni auf der Outdoor-Messe „spoga+gafa“ war.

Weiter angesagt bei Outdoormöbeln seien „gut mit Creme-Weiß kombinierbare, natürliche Grau- und Braun-Töne“. Diese könne man mit warmen Akzentfarben aufmischen, „gerne im Rotspektrum von Rosa oder Orange über Terrakotta bis Dunkelrot und Rostbraun“. Für das nächste Jahr würden sich zudem pastellige Rosé oder Grüntöne ankündigen – gerne Ton-in-Ton oder auch anspruchsvoll strukturierte Stoffe im Natur-Look und mit 3D-Optik.

Mehr Dekoration und Beleuchtung

Für eine wohnliche Atmosphäre im Freien werden im Outdoorbereich dekorative Elemente und Beleuchtung wichtiger, so Scharrenbroch. Sie zählt einige Beispiele auf: „LED-Gartenleuchten, Windlichter, Lichterketten, aber auch Körbe und Outdoor-Teppiche sorgen für Gemütlichkeit.“

Lichtquellen können den Garten in verschiedene Bereiche unterteilen. „Je nach Beleuchtung kann man unterschiedliche Stimmungen kreieren – helle Strahler erleuchten Wege oder Kunstobjekte, während warme Lichterketten eine gemütliche Atmosphäre verströmen.“

Die Sprache der Farben



Schlafen wie unter freiem Himmel: Die Trendfarben „Blueberry“ (Decke und Wand links) und „Dreamy“ (Wand) verleihen dem Schlafzimmer eine entspannte Stimmung.

FOTOS: DJD



In einem beige Umfeld fühlt sich jeder Raum ein paar Grad wärmer an.



Grüntöne erinnern an die Natur und fördern Ruhe und Ausgeglichenheit.

Farbtöne bestimmen die Atmosphäre im Zuhause.

Grün wie ein Blätterwald, Blau wie das Meer oder Rot wie der Sonnenuntergang – mit Farben verbinden sich Stimmungen, Gefühle und Emotionen. Zwischen Frische, Wärme und Entspannung entfaltet jede Farbe ihre ganz eigene Persönlichkeit. Somit hat die Farbgestaltung des Zuhauses direkt Einfluss auf das Wohlbefinden. Wer sich bewusst mit diesem Thema beschäftigt, entdeckt schnell, wie sich die geheime Sprache der Farben für ein positives Ambiente in den eigenen vier Wänden nutzen lässt.

Beigetöne zum Beispiel vermitteln ein Gefühl von

Ruhe und Geborgenheit. Ihre natürliche Ausstrahlung erinnert an Sand, Stein oder reifes Getreide. Eva Brenner, Designerin und TV-Moderatorin, weiß: „Beige erdet und ist somit ein beruhigender Gegenpol in unserer hektischen, digitalisierten Welt.“ Diese Farbtöne sind eine gute Wahl für Räume, in denen man sich entspannt und aufgehoben fühlen möchte.

Grau wiederum steht für Seriosität, Zurückhaltung und Sicherheit. Helle Nuancen können beispielsweise schmale Räume größer und luftiger erscheinen lassen. Dunklere Grautöne liefern in Kombination mit Naturmaterialien Intimität und Gemütlichkeit – das macht sie zu geeigneten Begleitern für das Schlafzimmer oder für eine Leseecke. Blau wiederum steht für Vertrauen und Beständigkeit. Helle

Blaunancen erinnern an Himmel und Leichtigkeit, dunklere Töne an Tiefe und Geheimnisse. „Als eher stille Farbe lädt Blau zum Innehalten ein und eignet sich besonders für Räume wie Schlaf- oder Kinderzimmer, die Geborgenheit vermitteln sollen“, erklärt Eva Brenner.

Gelb ist Energie pur. Darüber hinaus fördert die Farbe Kommunikation und ist daher eine gute Wahl für Räume wie Küchen oder Arbeitszimmer. Gleichzeitig gilt: Weniger ist manchmal mehr. Grelles Gelb, ähnlich wie ein Textmarker, kann schnell überfordern. Die Farbe Grün hingegen symbolisiert Hoffnung, Heilung und Harmonie. Es erinnert an die Natur und fördert dadurch Ausgeglichenheit.

Doch welche Töne passen zum eigenen Zuhause? Den Ausgangspunkt bilden persönliche Vorlieben und die

gewünschte Atmosphäre im Raum. Faktoren wie Lichteinfall, Raumausrichtung und Deckenhöhe beeinflussen zusätzlich die Wirkung von Farben – warme Töne gleichen etwa kühlere Nordzimmer aus, helle Süd-

zimmer vertragen dagegen kühlere Töne.

Generell lässt sich sagen, dass dunklere Töne einen Raum gemütlicher erscheinen lassen und hellere Farbtöne eine luftigere Wirkung erzielen.

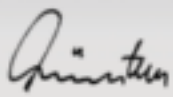
djd

Glasbau Rathmann

Faltelemente
Für freies Leben in der Natur!
Wir beraten Sie gerne.
Besuchen Sie unsere Ausstellung!

120 JAHRE
1902 - 2022

42853 Remscheid
Freiheitstraße 84-86
Telefon 02191/24041-42



Immobilienmakler
Thomas Günther



Immobilienmakler
Manuel Oberdick



Immobilienmaklerin
Regina Siebel



Immobilienmakler
Marcel Bennert



Vier gewinnt.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Vertrauen Sie auf das jahrelange Know-how Ihrer Sparkasse im Maklergeschäft – gemeinsam finden wir den Richtigen Käufer. Unser Makler-Service auf einen Blick:

- Ermittlung des Marktwertes Ihrer Immobilie
- Erstellung eines professionellen Exposés
- Präsentation bundesweit online und in Ihrer Sparkasse
- Planung und Durchführung der Besichtigungstermine mit den Interessenten
- Prüfung der Bonität und Verhandlungen mit dem Käufer
- Begleitung zum Notar.

Verkaufen Sie Ihre Immobilie mit unserer Unterstützung. Wir helfen Ihnen gerne jederzeit weiter und freuen uns auf Ihren Anruf unter 0212 286-4666 oder Ihre E-Mail an immobilien@sparkasse-solingen.de.



sparkasse-solingen.de



Gleich QR-Code scannen!



Stadt-Sparkasse
Solingen